

Die Fakuma in Wort und Bild

Digitalisierung ist allgegenwärtig

Die 26. Fakuma in Friedrichshafen ist zu Ende. Was bleibt sind viele Eindrücke, Gespräche und die Erkenntnis, dass die Welt zunehmend digital wird. Aus der breiten Palette von Neuheiten und Weiterentwicklungen quer durch die Branche, sind im Folgenden einige in Wort und Bild vorgestellt.

Marianne Flury

Neben vielen Produkthighlights und -innovationen aus dem Heisskanalbereich und Mould-Base-Bereich präsentierte Hasco als besonderes Highlight dieses Jahr nichts Greifbares, sondern etwas Digitales. «Wir zeigen zum ersten Mal die Hasco NX Bibliothek, ein innovatives Tool, mit dem Konstrukteure, die mit Siemens NX arbeiten, Hasco Teile in vollparametrischer Art und Weise herunterladen und direkt – als native Daten – in ihr Siemens NX-System integrieren können. Das spart erheblich Konstruktionszeit und die Qualität der Daten ist sehr hoch», hebt Dirk Paulmann von Hasco, Lüdenscheid (D), hervor. In Zukunft wird Hasco die NX Nativdatenbank inklusive Wiederverwendungsbibliothek kontinuierlich durch neue CAD-Normalien-Modelle erweitern.

Einstieg leicht gemacht

Kistler Instrumente AG, Winterthur (CH), stellte ihre modular aufgebaute MES Lösung vor. Modular, damit sie sich in die Systemlandschaft der Kunden integrieren lässt. «Auf der Messe zeigen wir die Zusammenstellung von zwei Modulen aus unserem MES, die im Wesentlichen dazu genutzt werden können, den Einstieg in das Thema MES zu erleichtern. Der Kunde muss also nicht sofort mit einer grossen MES-Installation, die sehr zeitaufwändig und kostenintensiv ist, starten, sondern er kann mit den beiden Modulen MDE/BDE (Maschinen- und Betriebsdatenerfassung) einsteigen», erläutert Robert Vaculik, Kistler, den Kundennutzen. Neu im Programm der E. Ramseier Werkzeugnormalien, Wangen (CH), sind die Beschriftungslaser in zwei Ausführungen: ein Kabinenlaser und ein offener

transportabler Laser, der XXL. «Der Laser hat den Vorteil, dass er das kann, was alle anderen auch können, aber nur die Hälfte kostet», betont Werner Bernard. Mit dem XXL lassen sich ganze Werkzeuge wie auch ganz kleine Teile beschriften.

Die Sepro Group (F) stellte mit dem S5-25 Speed eine neue und schnellere Variante ihres 3-Achs-Linear-Roboters in Standardausführung vor. «Die Speed-Version verfügt über eine vertikale Z-Achse mit einer Hubgeschwindigkeit, die im Vergleich zum Standard-S5-25 um 50% höher ist. Damit können Eingriffs- und Entnahmezeiten des Roboters von weniger als einer Sekunde und Zykluszeiten von insgesamt unter 4 Sekunden realisiert werden», freut sich Thomas Scherz, Sepro Switzerland.

Der Temperiertechnik-Spezialist HB-Therm, St. Gallen, hat seine jüngsten Entwicklungsaktivitäten auf das Innere der Geräte konzentriert. So sind neue Sicherheitsfunktionen (wie z.B. Schlauchbruch-Schnellerkennung) und Schnittstellen (wie OPC UA mit Euromap B2.1) hinzugekommen und Komponenten wurden optimiert. «Wir haben zudem festgestellt, dass viele Kunden nicht wissen, ob es sich für sie lohnt, drehzahlregelte Pumpen bei Temperiergeräten zu haben. So haben wir eine Software entwickelt, die es dem Anwender erlaubt, eine Auswertung über einen gewissen Zeitraum zu erstellen und ihm so bei der Entscheidung hilft», erklärt Roland Huber.

LINKnet 3.0 von Motan-Colortronic bietet alles, was der Kunde von einem modernen Materials Management System erwartet: Anlagenauslastung, Benutzerverwaltung sowie Rezepturverwaltung. «Funktionen wie Bereitstellung von Prozessdaten und Archivierung für nachfolgende Systeme generieren zusätzlichen Nutzen

für unsere Kunden», erklärt Markus Steimle. Der modulare Aufbau von LINKnet 3.0 erlaubt hierbei jederzeit die Erweiterung des Standards zur Umsetzung spezifischer Kundenansprüche.

Im Zuge von Industrie 4.0 präsentierte Koch Technik, Ispringen (D), mit SLT und MCT eine neue Generation volumetrischer Steuergeräte. Ausgestattet mit neuem Touch Display auf einem kleinen Tischständer, USB- und Ethernet-Anschluss, verfügen die Steuergeräte über Features wie Sprachumschaltung, Historienaufzeichnung inkl. Alarmer, Rezepturverwaltung sowie Passwort- und Benutzerverwaltung. «Die Steuerung ist jetzt bei den volumetrischen Mischern implementiert», erklärt Markus Rau von Hatag, der Schweizer Vertretung von Koch Technik.

Auf allen Ebenen kommunizieren

Das neue Regelsystem RT200 von Regloplas, St. Gallen (CH), aktuell integriert als Beispiel in das neue Druckwassergerät XS, erfüllt alle notwendigen Anforderungen an die digitale Produktionsumgebung von morgen. «RT200 bedient man per Touchscreen, die Funktionalität ist ergänzt worden durch eine grafische Komponente, d.h. Kurven werden aufgezeichnet vom Temperaturverhalten, Pumpenverhalten, von Durchflüssen usw. Wir können auf allen Ebenen Daten austauschen – per WLAN, Bluetooth, OPC UA oder über unsere gängigen Schnittstellen (Ethernet, Powerlink, Modbus, etc.). In Zukunft wird es auch eine Auswertung geben von den Daten in einer Cloud-Lösung», zeigt Heiko Becker die Vision der Zukunft auf. Die ProTec Polymer Processing, Bensheim (D) stellte mit Somos Conrard ein neues Kleinmengenfördergerät mit einem



Thorsten Hotheinz, Astrid Herrmann, Herrmann Ultraschall



Maag Pump Systems und Tochtergesellschaft Ettlinger stellen erstmals gemeinsam aus. Im Bild Karsten Bräunig, Ettlinger, und Iris Fischer, Maag.

Bilder: Marianne Flury, Jörg Signer



Thomas Scherz, Sepro



Ab 2.v.l.: Manuel Wipf, Robert Wipf und Martin R. Wipf, Aareplast AG, mit Kunden



Am Stand von Meusburger ist einiges los.



Sivathasan Yogalingam, Jehle



Dirk Paulmann und Patrick Mast, Hasco